

Mutterschafe sollen den Hammeln bei gleicher Größe nachsehen. Demnach hätte man beim Hordenschlagen nicht nur auf die Ernährung der Schafe und ihre Kräfte zu sehen, sondern selbst auch auf ihr Geschlecht. Darum macht sich die Bepferchung um so mißlicher, als eine Heerde aus verschiedenem Viehe besteht, wie z. B. die einer Dorfschäferei ist. Wollen wir uns weiter wundern, wenn man von jeher die Wirkung des Pferchs verschieden gefunden hat; wenn sich Einige von seiner Wirkung wenig und Andere viel versprochen und mit ihrer Erfahrung belegten?

Was wegen der Beschaffenheit des Ackers, der bepfercht werden soll, zu berücksichtigen ist, gehört nicht hieher, sondern in die Lehre vom Ackerbaue. Hier ist uns nur darum zu thun, den Schafdünger als Abnutzung einer Schäferei zu würdigen.

364. Die Länge der Nächte machen in der Stärke des Pferchs einen Unterschied. Folgende Tabelle wird die Sache deutlicher machen. Setzt man den Tag von Sonnenaufgang bis zu ihrem Niedergange, so kommen

in der ersten Hälfte des Mai	auf die Nachtlänge	$8\frac{3}{4}$	Stunden,
— zweiten	=	=	=
im Monat Juni	=	=	=
— Juli	=	=	=
— August	=	=	=
— September	=	=	=
— October	=	=	=
		8	—
		$7\frac{3}{4}$	—
		8	—
		$9\frac{1}{2}$	—
		$11\frac{1}{2}$	—
		$13\frac{1}{2}$	—

Man sieht hieraus, daß der Unterschied fast bis auf die Hälfte fällt. Unsere Vorfahren pferchten schon im April und noch im November. Dann ergibt sich, daß der Unterschied über die Hälfte war.

Die Begriffe, welche man von einer starken, mittlern und schwachen Pferchdüngung aufzustellen gesucht hat, sind